

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Ausführliche theoretisch-practische Anweisung zum Piano-Forte-Spiel**

vom ersten Elementar-Unterrichte an bis zur vollkommensten Ausbildung

**Hummel, Johann Nepomuk**

**Wien, 1828**

6. Kapitel

[urn:nbn:de:bsz:31-231219](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-231219)

SECHSTES KAPITEL.

Vom Gebrauch des Daumens und des fünften Fingers auf den Obertasten.

§. 1.

Vor *Bach*, selbst später noch wurde der Daumen fast nie, und der fünfte Finger nur selten auf den Obertasten gebraucht; daher verursachten die damaligen (im Vergleich mit unsern) sehr leichten Kompositionen dem Spieler schon grosse Schwierigkeiten.

Die jetzige Schreibart macht ihre Anwendung auf den Obertasten ganz unentbehrlich, und auch durch diesen Gebrauch wird das unnöthige Untersetzen des Daumens und Überschlagen der Finger oft vermieden, und in vielen Passagen ein bequemerer, sicherer, und zusammenhängender Vortrag erreicht; nur muss das bequemere Fortschreiten zum Grunde liegen, weil Missbrauch leicht neue Übelstände durch fehlerhafte Fingerordnung erzeugen würde.

§. 2.

Hinsichtlich der Lage der Hand ist zu bemerken, dass bei Stellen, wo bald der Daumen, bald der kleine Finger auf den Obertasten gebraucht wird, die Untertasten nicht vorn, sondern mehr zwischen den Obertasten gegriffen werden müssen. <sup>a)</sup>

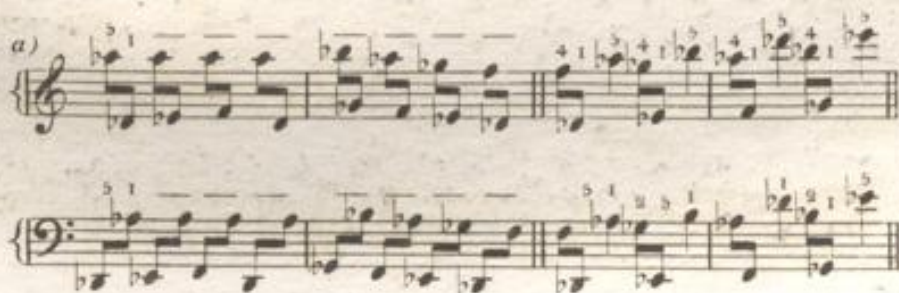


Bei Stellen aber, die ganz auf den Obertasten liegen, zieht sich die ganze Hand über dieselben empor. <sup>b)</sup> Diese Lage der Hand ist dann eben so zu betrachten, als würde die Stelle auf Untertasten gespielt.



§. 3.

Diese beiden Finger werden auf den Obertasten gebraucht <sup>a)</sup> bei Sprüngen, <sup>b)</sup> Spannungen, <sup>c)</sup> in gebundenen und mehrstimmigen Sätzen, <sup>d)</sup> überhaupt auf Obertasten liegenden Tonarten, und auch <sup>e)</sup> öfters bei stufenweisen Tonfolgen, wenn sie nur bis zum fünften Finger emporsteigen, wie bereits im ersten Kapitel §. 14 bei der *F# dur.* Tonleiter bemerkt wurde.



(5201.)

Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.

b)

c)

d)

c)

(5201.)

Eigenthum u. Verlag von Tob. H. Haslinger & Co. in Wien.

# VI.

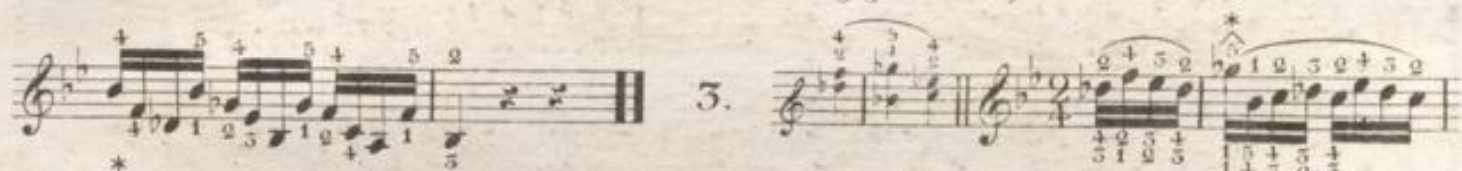
## Gebrauch des Daumens und fünften Fingers auf den Obertasten.

1. 

Die Untertasten werden möglichst vorne u. zwischen den Obertasten gegriffen, damit letztere bequemer erreicht werden, und die Hand in ihrer ruhigen Lage bleibe.

2. 

Hier zieht sich die Hand ganz über die Obertasten empör, und die Untertasten werden zwischen denselben eingegriffen. — a.)

3. 




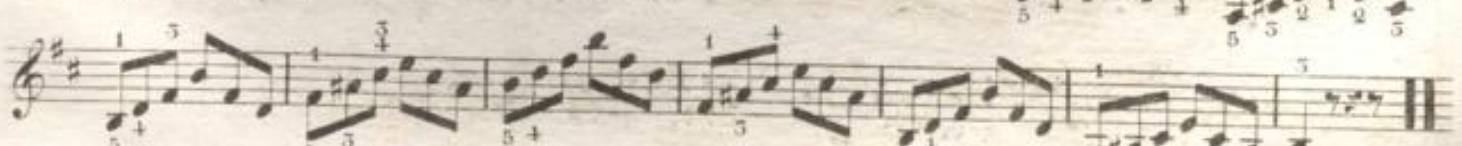


4. 

5. 

6. 





a.) Obige beide Anmerkungen gelten im Allgemeinen in allen Fällen, wo der häufige Gebrauch der Obertasten zum Grande liegt.

(5201.)

Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.

312

8. 

9. 

10. 

11. 

12. 

13. 

14. 


15. 


15. 

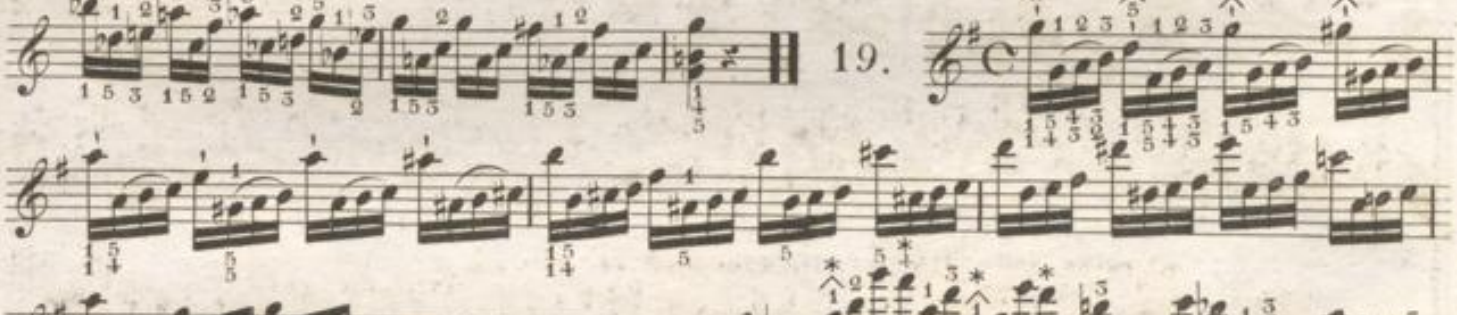
a) Die Hand liegt ganz über den Obertasten.


a) Die Hand zieht sich leicht über die Obertasten empor.  
(5291.)


Eigentum u. Verlag von T. b. Haslinger in Wien.


16. 

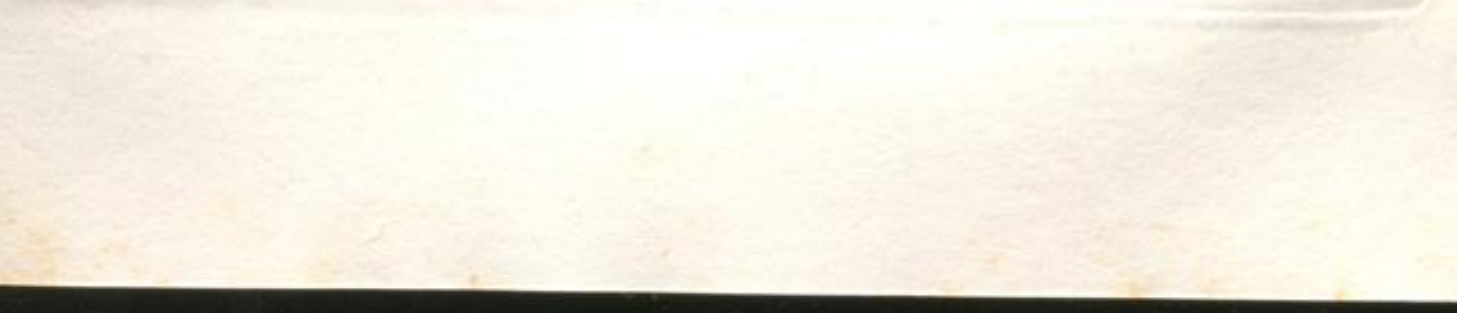
17. 


18. 

19. 

20. 

21. 

22. 

23. 

(5201.)

Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.

24.

25.

a) Der 5<sup>e</sup> Finger muss gegen die Mitte der Obertaste zu, gebogen eingesetzt werden, damit ihn gleich darauf der Daumen, der sich hinter ihm in Bereitschaft halten muss, bequem ablösen könne.

26.

27.

28.

29.

30.

31.

(5201.)

Eigentum v. Verlag von T. B. Maxlinger in Wien.

32. Bass clef, 2/4 time signature. Musical notation with fingerings (1, 2, 3, 4, 5) and a repeat sign.

Bass clef, 2/4 time signature. Musical notation with fingerings (1, 2, 3, 4, 5) and a repeat sign.

33. Treble clef, C major, 2/4 time signature. Musical notation with fingerings (1, 2, 3, 4, 5) and a repeat sign.

34. Treble clef, C major, 2/4 time signature. Musical notation with fingerings (1, 2, 3, 4, 5) and a repeat sign.

Treble clef, C major, 2/4 time signature. Musical notation with fingerings (1, 2, 3, 4, 5) and a repeat sign.

35. Treble clef, D major, 2/4 time signature. Musical notation with fingerings (1, 2, 3, 4, 5) and a repeat sign.

a) Hier zieht sich die Hand etwas mehr über die Obertasten, damit der Daumen bequem untergelegt werden könne.

Treble clef, D major, 2/4 time signature. Musical notation with fingerings (1, 2, 3, 4, 5) and a repeat sign.

36. Grand staff (treble and bass clefs), C major, 2/4 time signature. Musical notation with fingerings (1, 2, 3, 4, 5) and a repeat sign.

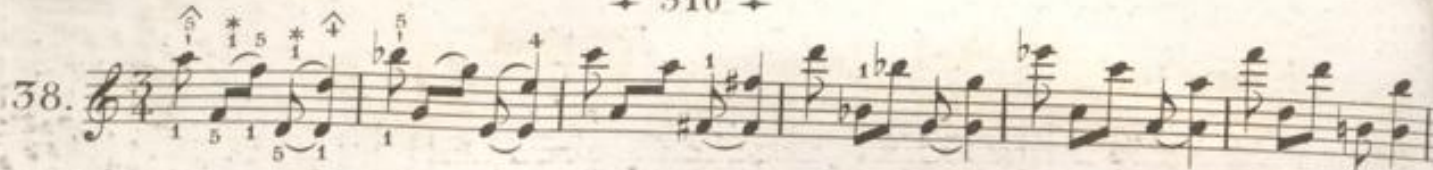
37. Treble clef, C major, 2/4 time signature. Musical notation with fingerings (1, 2, 3, 4, 5) and a repeat sign.


Treble clef, C major, 2/4 time signature. Musical notation with fingerings (1, 2, 3, 4, 5) and a repeat sign.


(5201.)

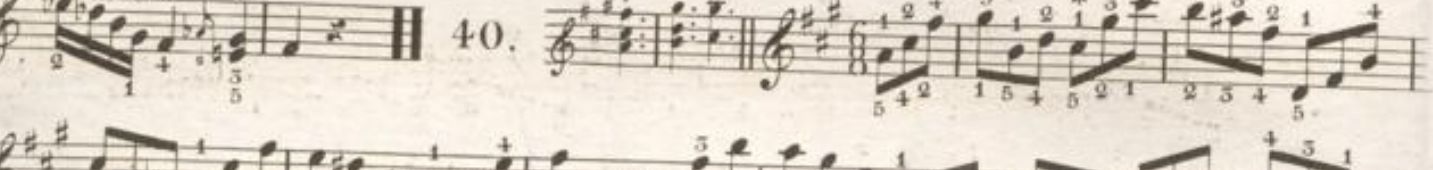
Eigentum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.




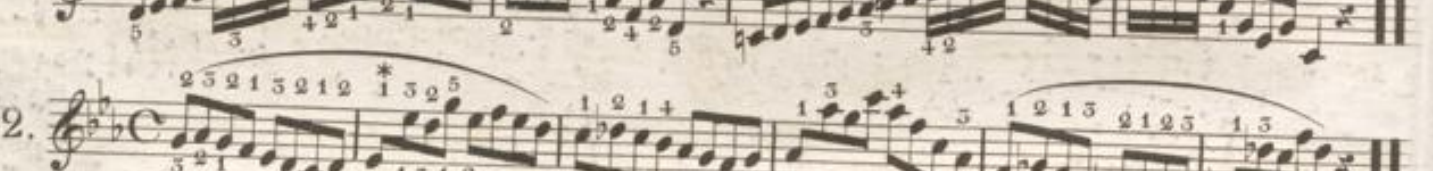
38. 

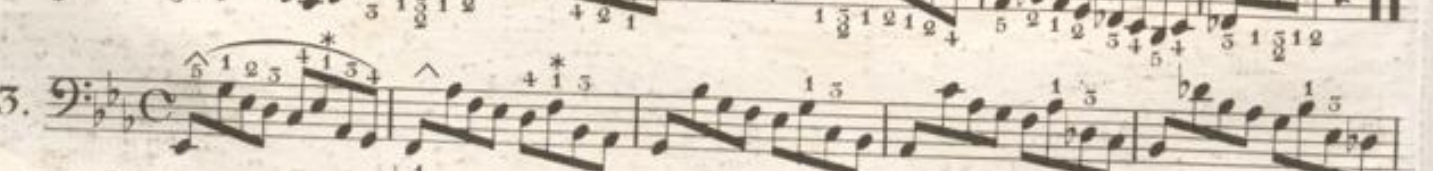
39. 


40. 


41. 

42. 

43. 

44. 

45. 

46. 

(5201.)

Eigenthum u. Verlag von Tab. Haslinger in Wien.

47. *[Musical notation]*

48. *[Musical notation]*

49. *[Musical notation]*

50. *[Musical notation]*

51. *[Musical notation]*

52. *[Musical notation]*

53. *[Musical notation]*


54. *[Musical notation]*


55. *[Musical notation]*


56. *[Musical notation]*


(5201.)


Eigentum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.


57 


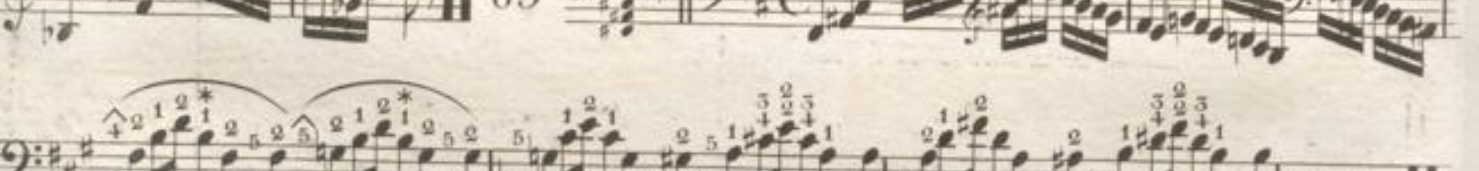
58 


59 

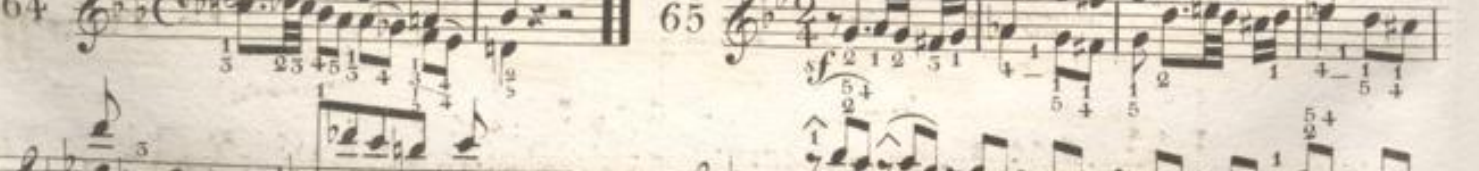
60 

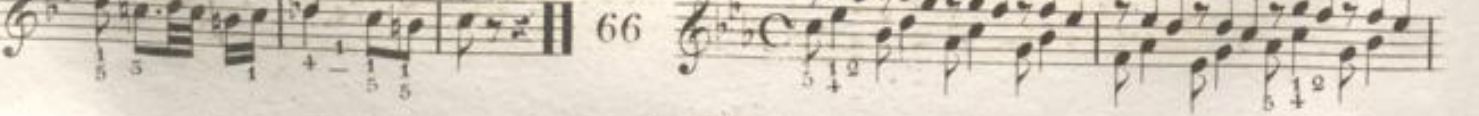
61 

62 

63  

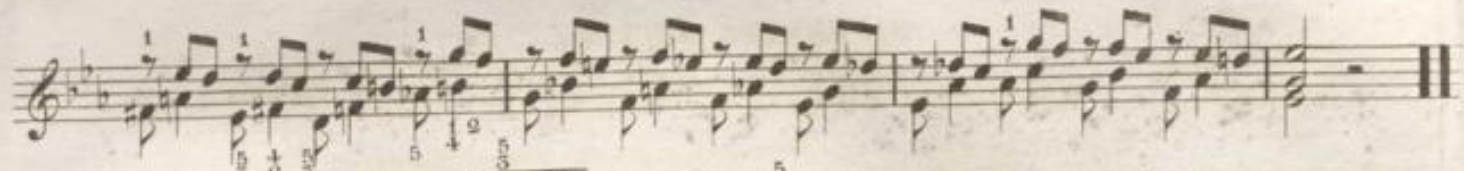
64 

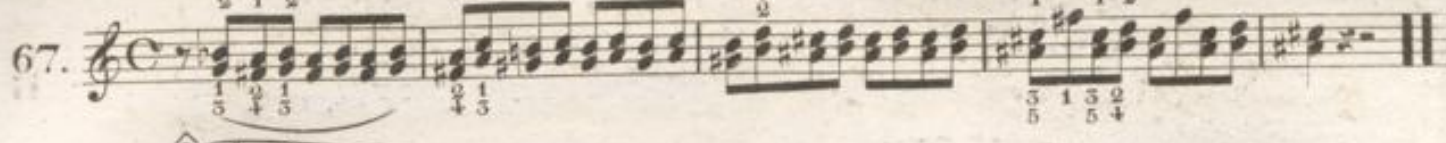
65 

66 

(5201.)

Eigentum u. Verlag von Tab. Rastinger in Wien.



67. 

68. 

69. 

70. 



71. 



(5201.)

Eigentum u. Verlag von T. B. Haslinger in Wien.